



Friedenskreis Castrop-Rauxel

www.Friedenskreis-Castrop-Rauxel.de

Mai 2014

Propaganda gegen den neuen alten Feind Russland Kriegsgefahr in Europa



„Ziemlich beste Freunde“

Neuer Konflikt, alter Feind

Wie aus dem Nichts entstand Ende des letzten Jahres in der Ukraine ein Konflikt, der ebenso schnell wie unberechtigt in eine neue militärische Drohkulisse gegen Russland aufgebaut wurde.

Was war geschehen?

Am 19. Dezember 2013 platzte das Assoziierungsabkommen der EU mit der Ukraine, weil erhebliche Zweifel an der Integrationsfähigkeit des Landes in die EU bestanden. Präsident Janukowitsch, der Bedenken wegen der milliardenschweren „Modernisierungsforderungen“ der EU hatte, wandte sich lieber wieder Russland zu.

Massive Einmischung von EU und USA

Aus der Demonstration enttäuschter Pro-EU-Ukrainer in Kiew wurde sehr schnell ein brutal geführter Aufstand, dessen Lenkung von außen offensichtlich war. Es gab Zustimmung durch das EU-Parlament und Besuche der US-Senatoren John McCain und Chris Murphy und vor allem der mehrfach anreisenden US-amerikanischen Vize-Außenamtschefin Victoria Nuland. Diese sprach später von fünf Milliarden Dollar, die die USA in die Demonstranten und den „Aufbau“ der Ukraine gesteckt habe.

Deutschland mitschuldig an der „Krise“

Die deutsche Regierung war mit dem Aufbau des Kandidaten Klitschko durch Kanzlerin Merkel und die Konrad-Adenauer-Stiftung sowie die diplomatischen Bemühungen von Außenminister Steinmeier beteiligt an dem Staatsstreich, mit dem noch vor dem Rücktritt von Präsident Janukowitsch eine illegitime Oppositionsregierung unter Beteiligung der faschistischen Partei „Svoboda“ installiert wurde. „Svoboda“ kündigte mit dem Verbot der russischen Sprache gleich die Ausweitung des Konflikts auf den russischsprachigen Osten der Ukraine an.

Die Abtrennung der Krim

Die Folge war das Referendum in der Krim, in dem die Bewohner der Krim sich mit mehr als 90 Prozent für einen Anschluss an die russische Föderation entschieden. Auf der Krim steht seit 1789 die russische Schwarzmeerflotte. Ein Zugriff der Putschregierung und damit der USA auf die Krim hätte Russland seiner Marinemacht beraubt und US-Kriegsschiffe direkt vor seine Grenzen gesetzt, als aktuellen Höhepunkt der Nato-Ost-Erweiterung. Obwohl 1997 bei der Auflösung des Warschauer Paktes vereinbart worden war, die Nato nicht zu erweitern, wurden seitdem 12 osteuropäische Staaten vertragswidrig aufgenommen. In russischem Sicherheitsinteresse waren Reaktionen also berechtigt und deshalb voraussehbar. Von westlicher Seite wird der gewaltfreie Anschluss als schwerer Bruch des Völkerrechts dargestellt und als Aufhänger genommen, Russland Kriegspläne gegen die Ukraine vorzuwerfen.

John Kerry, Außenminister der USA, warnte Russland im April 2014, das (gerade erweiterte) „Territorium der Nato sei unverletzlich“ und die Allianz würde jedes

Stück davon verteidigen. Und wichtiger: Die Krise (in der Ukraine) würde „**unser gesamtes Modell der globalen Führung**“ auf's Spiel setzen.



Die Hintergründe der Ukraine- Krise

Mit Kerry`s Äußerungen ist klar, welchem Ziel die massive Einmischung der USA in der Ukraine dient: der Schwächung und Herausforderung Russlands. Die USA fühlen sich zur „globalen Führung“ berufen, sprich zur Vorherrschaft über alle Staaten der Welt. Konkurrenten müssen auf dem Weg dorthin ausgeschaltet werden, durch Krieg oder wirtschaftliche Schwächung. Die Kriege der USA und ihrer Willigen seit 2000 dienen diesem Ziel. Jetzt scheint den USA die Zeit gekommen, Russland entscheidend zu schwächen und das Land über die Ostukraine in die Kriegsfall zu locken. Bis jetzt hat die Falle noch nicht funktioniert. Eine größere Gefahr ist, dass nach dem Muster Syriens ein lang anhaltender, mit vielen bezahlten Söldnern geführter Bürgerkrieg an Russlands Grenze inszeniert werden könnte.

Die Rolle Deutschlands

Deutschland spielt mit der „gewachsenen Verantwortung“, die die Regierungsmitglieder Merkel, von der Leyen und Steinmeier beschwören, eine miese Rolle, nämlich die des

übergehorsamen Vasallen. Merkel macht sich unverständlich für alle US-amerikanischen Aktionen zur aktiven Helferin, von der Putschbeteiligung bis zu den Sanktionen und Beschuldigungen gegen Putin. Über Sanktionen müsste sie wissen, dass diese kriegsvorbereitende Maßnahmen sind. Merkel lässt sich missbrauchen, 72 Jahre nach dem deutschen Überfall auf Russland mit 26 Millionen getöteten Russen einen neuen Krieg vorzubereiten.

Kriegsgefahr

Dieses Spiel ist einem langjährigen guten Handelspartner gegenüber unanständig und zudem höchstgefährlich: Falls die Provokationen gegen Russland zu einem Krieg führen, trifft dieser nicht die USA. Er wird Deutschland treffen, weil hier die Militärbasen der USA und die Kommandozentrale Ramstein sind, von denen aus bisher alle Nato-Kriege geführt worden sind. Es liegt nahe, dass diese Standorte als erste „ausgeschaltet“ werden.

Die Rolle der Internationalen Medien

Eine üble Rolle spielen unisono auch die Medien in ganz Europa. Sie verschweigen die Unterstützung der USA und Deutschlands für den gewaltsamen Einsatz einer Putschregierung. Sie manipulierten durch Weglassen aller Fakten, die nicht in das idealisierte Bild des gerechten Volksaufstands passten. Unbewiesene Vermutungen und Behauptungen („Russland hat Truppen in der Ost-Ukraine“) wurden als Tatsachen vermittelt.

In übelster Weise ist Präsident Putin Verleumdungen, persönlichen Herabsetzungen, Beleidigungen und Pöbeleien ausgesetzt. Es ist bewundernswert, mit welcher Sachlichkeit und Besonnenheit die russische Regierung auf die Attacken reagiert. Bisher hat sie sich nicht provozieren lassen. Sie handelt umsichtig diplomatisch und sucht trotz aller Anfeindungen das Gespräch.

Wir protestieren gegen den Aufbau einer neuen Feindschaft gegen Russland!

Wir missbilligen die Dämonisierung Putins als neuen Bösewicht!

Wir fordern die Medien zu wahrheitsgemäßer Berichterstattung auf!

Wir verlangen von der Bundesregierung sofortige Beendigung der Sanktionen!

Diplomatische Bemühungen statt kriegstreibender Konfrontationen !